

# Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abnehmer monatlich 6 M durch  
Post bezogen monatlich 7 M frei Haus. Einzelne Hefen nach  
Mitteln. Einzelnummer 30 S. Postfachkonto 2734  
16554. Geschäftsstelle: Bäckerstr. 4. Für unerbetene Anzei-  
gungen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Gesp. Willm. Zeitraum 35 S und  
der Gesp. Willm. Zeitraum 1,50.  
Die laufende Monatsrechnung wird vom Bezahler auf seine  
Bestellung. Form. Anzeigenfrist 14 Tage vorm. Fernspr. 100.  
Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 228

Mittwoch, den 28. September 1921.

161. Jahrgang

### Tageschronik

Die zwischen der Reichs- und bayerischen Regierung getroffenen  
Vereinbarungen wurden vom bayerischen Verfassungsausschuss  
ausgesprochen mit einer Genehmigung angenommen.  
Die Erweiterung des preussischen Reichsausschusses ist noch in dieser  
Woche zu erwarten.  
Nach einer noch unbekanntlichen Meldung soll die Aufhebung der  
wirtschaftlichen Sanktionen Anfang Oktober erfolgen.  
Die Welt hat ihren bisher tiefsten Stand weit überschritten.  
Lungen erklärt sich zur Räumung des Burenlandes bereit.

### Die Berlin-Münchener Vereinbarungen vor dem bayerischen Verfassungsausschuss.

Dem Verfassungsausschuss des bayerischen Landtages wurde  
in seiner ersten Sitzung die in Berlin zwischen dem Reichs-  
kanzler und dem bayerischen Ministerpräsidenten getroffenen  
Vereinbarungen bekannt gegeben. Danach sind

1. die Verordnungen des Reichspräsidenten vom 29. und  
30. August zurückzunehmen und durch eine bis spä-  
testens 20. September zu erlassende Verordnung zu ersetzen.
2. soll die bayerische Staatsregierung die Verordnung über  
den Ausnahmezustand spätestens am 6. Oktober mit Wirkung  
vom 15. Oktober ab zurückrufen.
3. ist die Aufhebung des bayerischen Gesamtministeriums  
und des Verfassungsausschusses des bayerischen Landtages  
an dem vereinbarten Entwurf der neuen Reichsverordnung  
und der Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern dem  
Reichspräsidenten rechtzeitig am 28. September mitzuteilen.
4. wird festgestellt, daß zwischen der Reichsregierung und der  
bayerischen Staatsregierung keine Meinungsverschiedenheiten darüber  
bestehen, daß die Landesregierungen nach wie vor berechtigt sind,  
aus wirtschaftlichen Rücksichten Maßnahmen zu treffen, die über  
den Inhalt der neuen Verordnung hinausgehen und denen  
gegenüber die Reichsregierung eine lokale Sanktion einzu-  
nehmen wird.
5. wird festgestellt, daß die bayerischen Verordnungen  
auf dem Artikel 48 Absatz 4 der Reichsverfassung beruhen  
bayerischen Ausnahmezustand nicht im Zusammenhang  
stehen und daher durch diese Verordnungen nicht berührt  
werden.

Das bayerische Gesamtministerium hat den Vereinbarungen  
am 27. September zugestimmt. Es ist hervorzuheben, daß  
für die bayerischen Verordnungen die Landeszentralbehörden  
und die von ihnen beauftragten Behörden zuständig sind. Der  
Reichspräsident des Amtes kann die Landeszentralbehörden  
und den Aufsicht eines Bezirkes oder einer Landesbehörde  
erklären. Obwohl die Landeszentralbehörden einem solchen  
Erlass nicht entgegen zu stehen, so ist es doch wün-  
schenswert, daß die Landeszentralbehörden dem Reichspräsidenten  
den Reichspräsidenten des Amtes mit und auf schriftliche die Ent-  
scheidungen des vorerwähnten Ausschusses an.

Au der Vorlage der Regierung beantragte der Abg. Dr.  
Wohlfahrt von der bayerischen Volkspartei als Vorsitzender  
der Vollversammlung zu empfehlen, gegen die Verein-  
barungen keine Einwendungen zu erheben, jedoch den Zeit-  
punkt der Aufhebung des Ausnahmezustandes dem Präsi-  
dentialen Rat der Staatsregierung zu überlassen. Der  
Antrag wurde mit 14 gegen 8 Stimmen angenommen. Der  
Antragsteller betonte, daß schriftlich ausgeprochen werden  
soll, der bayerischen Regierung solle die Verantwortlichkeit für  
die Aufhebung des Ausnahmezustandes zu.

Der Vertreter der bayerischen Volkspartei, des Bauern-  
bundes und der Demokraten bekräftigten die Vereinbarungen  
und erklärten sich von ihnen befriedigt. Auch die Reichs-  
sozialisten befanden sich im Einklang. Danach erklärte  
der Führer der Mittelpartei Dr. Silber, daß er „mit  
seinem eigenen der Punkte einverstanden“ sei. Die MSP.  
danach fand, daß die Reichsregierung unter ein familiäres  
Joch schlüpfen sei.

In der Abstimmung wurde der Antrag der MSP. auf so-  
fortige Aufhebung des Ausnahmezustandes gegen deren Stim-  
men abgelehnt, die Anhänger der Regierung wurden mit allen  
gegen fünf Stimmen (bayerische Volkspartei und MSP.) an-  
genommen.

### Seite Umbildung des preussischen Kabinetts? Dr. Stresemann will erst die Kanzlerklärung abwarten?

Die „Deutsche Anz.“ glaubt werden zu können, die Umbil-  
dung des Kabinetts wird durch Beteiligung der Deutschen  
Volkspartei an der Regierungskoalition habe am Dienstag

### Eine Mark = 3,44 Piennige.

#### Der tiefste Stand unserer Kaufkraft.

Der Rückgang des Marktwertes nimmt immer mehr kata-  
strophale Formen an. Nachdem der Dollar am  
Schluß der vorigen Woche noch vorübergehend leichter Er-  
holung wieder auf 109 M angesetzt hatte, konnten Dollar-  
noten an der vorgesternigen Börse bekanntlich ihren Höchststand  
auf 117 M erheben, um gestern in den Mittagsstunden einen  
neuen Rekord auf 122 M aufzuweisen. Es bedeu-  
tet dies, daß der Wert der Reichsmark, an dem amerikanischen  
Zahlungsmittel gemessen, nunmehr bis auf 3,44 S herunter-  
gegangen ist.

Reichskanzler Dr. Brüch hatte vor der Annahme des Lon-  
doner Ultimatus sich dahin geäußert, daß dieser Schritt eine  
wesentliche Erholung des Marktwertes zur Folge haben werde.  
In seiner in der ersten Debatte des Mal in Reichstags ge-  
haltenen Rede wurde malte er aus das Ideal einer  
Groschenmark, während in Wirklichkeit die Mark be-  
reits da malis nur noch den Wert von etwa 8 S hatte.  
Zufällig konnte nach der Annahme des Londoner Ulti-  
matus die Mark in Rechnung um Bruchteile eines Pfennigs,  
nämlich von 1,76 Cent auf 1,78 Cent innerhalb zweier Tage  
anstiegen, um dann aber rasch und ohne jeden Halt eine  
stufenweise Wertminderung einzuläufen. Der Dollar wurde ent-  
sprechend dem damaligen New Yorker Kurs mit 58 M be-  
wertet und ist heute bereits auf 122 M angesetzt; die  
Reichsmark hat somit seit dem Ausbruch des letzten Ka-  
binetts, also seit Anfang Mai, mehr als die Hälfte ihrer  
Kaufkraft verloren. Und dies alles trotz der inoffiziellen auf-  
genommenen und verhängten Auslandsstrebte und trotz  
der in Vorbereitung befindlichen Hilfe des gesamten deutschen  
Wirtschaftsvorganges.

#### Die Deutschen der Industrie.

Unserem Berliner Vertreter wird von einer durchaus un-  
terrichteten Stelle mitgeteilt, daß die Verhandlungen der Re-  
gierung mit den Banken, der Industrie und der Landwirtschaft  
sich noch lange hinaus zu werden. Die bisherigen  
Verhandlungen haben weder berechnungsfähige tendierende Ver-  
ständlichkeiten dieser drei Kapitalgruppen gebracht, sonst aber  
keine festen Formen angenommen. Am liebsten acht im-  
mer noch der Streit darum, wer zuerst die Vorschläge zu die-  
sen Verhandlungen annehmen hat. Unser Berliner Vertreter  
ist davon unterrichtet, daß tatsächlich der Reichskanzler sich  
zuerst an die Kapitalgruppen wandert hat. Und zwar fand  
die Sprache auf die Hilfe durch Banken und Industrie bei einer  
Ausnahmestellung von Vertretern des Großhandels mit dem  
Reichskanzler, als diese bei ihm wegen der Neukuriers Dr.  
Wirths vorstellten wurden, daß das „Sozialkapital“ dem Reich  
die Deutschen unterstützen sollte.

Im Zusammenhang mit diesen ganzen Fragen muß man  
den Zustand des Reichsverbandes der deutschen Industrie in  
München zu der bekanntlich auch Dr. Stresemann ein  
Referat gehalten hat, besondere Bedeutung bei. Man hofft,  
bis zur Beendigung dieses Tages in München zu einem  
positiven Ergebnis gelangt zu sein. (?) Ist sich aber keine  
überlebenden Erwartungen hin. (Es ist in der Tat sehr  
angebracht!)

eine Reorganisation erklären darüber, daß sich Stresemann  
entschlossen hat, erst die Erklärungen des Reichskanzlers Wirth  
in Reichstags abzuwarten, bevor er in die abschließenden  
Verhandlungen eintritt. Diese Verhandlungen und somit die  
Verbreiterung der Reichsregierung dürfen nicht vor Freitag  
nachmittag, höchstens sogar erst am Sonnabend zu erwarten  
sein.

Der Eintritt der Sozialdemokraten in die Regierung Ste-  
gerwald jedoch wird, wenn nicht unvorhergesehen, aber kaum  
zu befürchtende Zwischenfälle eintreten sollten, schon am heu-  
tigen Mittwoch zur Tatsache werden. Die Bekanntgabe  
der neuen preussischen Ministerliste wird vermutlich noch im  
 Laufe des heutigen Nachmittags oder Abends erfolgen.  
Ueher die Person der neuen Minister verläßt noch nicht  
endgültig bestimmt. Von den Sozialdemokraten werden  
in erster Linie genannt Braun und Seevernig, der wie-  
derum das Innenministerium übernehmen dürfte. Das Kultus-  
ministerium soll der Deutsche Volkspartei (Wohlfahrt?)  
überlassen werden. Wie sich im übrigen auch die Zusammen-  
setzung des Kabinetts gestalten wird, so scheint doch nach den  
bisherigen Erachtungen festzustellen, daß Stegerwald  
Ministerpräsident bleibt.

### Koalition und Kanzlerkrise.

Wir bringen im Folgenden einen Auszug zur Kanzlerkrise,  
der uns wegen seiner überparteilichen Einstellung besonders  
wert erscheint:

Ein kurzer Rückblick auf die Entwicklung. Als Sozialdemo-  
kratie, Demokratie und Zentrum nach der Revolution sich als  
Träger der Regierung zusammenschlossen, war das eine Not-  
gemeinschaft. Von links drohten russische Zustände und rechts  
war unter dem Terror von links eine stiefelhöhlige Einstellung auf  
das Wirkliche und daraus Mächtige noch nicht erreicht. Das  
verfügbare hieß die Entwicklung verunfein. Das Ko-  
alitionskabinetts und damit Deutschland wurde aber von Er-  
zberger regiert. Daß er sich dabei mehr auf die Massen von  
links stützte als auf das Zentrum, trat immer klarer zu Tage.  
Dann aber auch die immer härter werdende Aufsehung gro-  
ßer Zentrumskreise gegen diese sozialistisch orientierte Politik.  
Denn das Zentrum kann aus Gründen einer den Einflüssen  
schroff entgegenstehenden Belangsamkeit nur eine Re-  
gierung der Mitte wollen. Dazu kommt, daß es mit der Re-  
gierung ohne Frage kann etwas Gegensätzliches, aber viel Be-  
deutsames hat. In dem Maße, in dem die Kommunismus-  
gefahr abnahm, konzentrierte sich die Kritik der Sozial-  
demokratie auf die Verwirklichung ihrer sozialistischen „Min-  
destforderungen“. Die Annahme des Londoner Ultimatus  
drängte zu förmlicher Erfüllungspolitik. Wirth kam  
sein von den Mindestforderungen der Sozialdemokratie diktiert  
Schwerprogramm, seine eigene der Erfüllung der: End-  
und Goldfrage. Damit wurde die letzte Konsequenz aus der Er-  
zbergerpolitik gezogen, die Scheidung des deutschen Volkes in  
Golds- und Sadowertreibende: Bürger, Bauer, Industrie —  
und die Masse des „wertlosen, schaffenden Volkes“. Die Ge-  
fahr dieser sozialistischen Erfüllungspolitik, die Gefahr der Aus-  
lieferung unserer wirtschaftlichen Werte an das Ausland, die  
Gefahr der Verflachung des ganzen Volkes, der so. Behen-  
den wie der Massen, trieb alle Kräfte auf dem Plan zum Ent-  
scheidungskampf.

Da wurde Erzberger ermordet. Die sozialistischen Parteien  
mit ihrem Führer Wirth ließen Sturm gegen die Rechte, die  
„ideellen Mörder“. Sie erklärten das Vaterland in Gefahr,  
schufen Ausnahmezustände und verhängten den großen Schloß,  
in Reich und Ländern eine Einheitsregierung aufzurichten, auf  
Grund der sozialistischen Mindestforderungen, des sozialistischen  
Erfüllungsprogramms. Sie erreichten es nicht. Das deutsche  
Volk war schon zur Selbstbestimmung gekommen und die ewig  
indifferenten brachte dieser Kurs zu völligem Erwachen.  
Stegerwald blieb fest gegen den Druck von links und lehnte  
eine Erweiterung der preussischen Koalition nur nach links ab,  
Wabern hält dem sozialistischen Ansturm stand. Der Reich  
erwachs aus der Gefahr größere Kraft und das Zentrum ver-  
lor die Kraft der Sozialpolitik. Des Kanzlers Politik war  
unterlegen, richtiger die Erzberger-Politik der  
Einheitskoalition bis zu dem Unabhängigen Reichstag. Und so  
klar und unzweifelhaft war diese politische-geltige Niederlage,  
daß die sozialdemokratische Partei auf dem Parteitag in Stutt-  
gart das Auser erwählt, die Annahmegerichtungen an die  
Unabhängigen opferte und sich bereit erklärte zu einer Re-  
gierungskoalition der Mitte bis einschließl. der Deutschen Volksp-  
artei. Mag sie das als taktische Wendung bezeichnen,  
— eine Wendung ist es. Wie weit sie ausgeweitet werden  
kann, das hängt von der Kraft und Klugheit der Rechten ab.  
Aber auch bei den Reichsparteien brachte diese Politik erheb-  
liche Entscheidungen. Die Politik der Auser-Opposition erwies sich  
als unhaltbar. Man sah ein, daß die Lösung der innen- und  
außenpolitischen Aufgaben Mitarbeit verlangte, sollte eine  
Katastrophe vermieden werden. Die Rehabilitation der deut-  
schen Industrie ist der erste große Tatbestand aus dieser Er-  
kenntnis heraus.

Daß ein Kanzler, der sich zum Ursprung einer einseitigen  
Einheitsregierung, fast einer Klassenregierung machen  
wollte, der nicht eine Widerarbeit fordern in Wahrheit die  
Wohlfahrt des Volkes als die Band brechen wollte, der  
Mitarbeit der Rechten hindernd im Wege steht, ist begrifflich  
einfach. Daß die Sozialdemokratie ihn, ihren Vorläufer,  
halten will, auch der linke Flügel des Zentrums und der  
größte Teil der Demokratie. Doch muß man sich hüten, dieses  
Gefühlsmäßige zu hoch zu werten und allein entscheidend für  
politische Entscheidungen zu machen. Der entscheidende rechte Flügel  
des Zentrums wird verstärkten Einflusses nehmen auf die Re-  
gierungspolitik. Umso mehr, wenn das Gewicht der Volksp-  
artei entscheidend mit ihr wirken wird. Daraus ergibt sich  
der Schluß: ist eine breitere Grundlage nur mit Wirth zu er-  
reichen, so muß dieses kleinere Uebel in Kauf genommen wer-  
den. Denn das größere wäre fraglos in abtrübselt der däu-  
eren Lage das Scheitern der in Gültigkeit angebotenen Koalition.

Das sollte heute von allen beachtet werden, welche die Kampfstrategie zum Mittelpunkt des politischen Kampfes machen wollen. Einmal der Verfasser, mit dessen Mächten man gewiss einverstanden sein darf. Es fragt sich nur, ob die Sozialdemokratische linienhafte Angelegenheit in uns doch nicht ist, die der Volkspartei eine Mitarbeit ermöglicht.

Wie die „Voss. Zig.“ meidet, ist es noch unentschieden, ob die Koalitionsbildung im Reich und in Preußen gleichzeitig erfolgen oder ob Preußen vorangeht. Inzwischen sind die preussischen Sozialisten bereit, ohne auf das Reich zu warten. Erhält dieser Gesellschaftsplan in der heutigen Fraktionsberatung, dann könnte die Koalition der Mitte und die neue Regierung in Preußen noch im Laufe dieser Woche die Taktik werden.

Die „Deutsche Wk. An.“ schreibt: Vor allen Dingen kommt es jetzt darauf an, ein Fraktionsprogramm anzufassen, ein Zukunftsprogramm, das uns vor dem drohenden wirtschaftlichen Aufbruch rettet und ferner die Erfüllung des Minimums im Rahmen des überhaupt Möglichen gewährleisten. Wird über dieses Fraktionsprogramm keine Einigung erzielt, so erweisen uns alle Einheitslisten über Koalitionsbildungen als leere Kombinationen oder vielmehr auch als Verleumdungen, um z. B. von der Deutschen Volkspartei ein gewisses Mindestmaß zu erfahren.

**Vertrauenskundgebung für den Kanzler.**  
Wie unter Berliner Vertretern aus parlamentarischen Kreisen erfährt, bereiten die Sozialdemokraten eine Vertrauenskundgebung für den Reichskanzler vor, die wahrscheinlich bereits am Mittwoch vor dem Reichstag durch einen sozialdemokratischen Antrag zur Abstimmung kommen wird. Die Vertrauenskundgebung der Sozialdemokraten an den Reichstag.

**Was die Demokraten möchten.**

In der gemeinsamen Rede der demokratischen Fraktion des Reichstages und des Landtages war man einmütig der Ansicht, daß die breite Basis der Reichstagesfraktion bis zur weitestgehenden Befriedigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bevölkerung besondere Bedeutung habe, weil sie die einzige Grundlage ist, auf der eine breite Politik aufbauen kann. Die Verfassung aber weist die Weimarer Verfassung, die die Reichstagesfraktion als einzige Basis der Reichstagesfraktion zu haben haben die Absicht, sich der Vertrauenskundgebung der Sozialdemokraten anzuschließen.

**Einberufung des Staatsrats.**

Der am den 11. Oktober einberufene preussische Staatsrat wird sich mit der neuen Verfassung befassen.

**Neuorientierung des Parteizeichens.**

Unter dieser Überschrift nimmt Ministerpräsident Seeger in einem Artikel in der „Germania“ das Wort, um der wichtigen Frage nachzugehen, wie sich die Parteifarben in Deutschland vollziehen kann, um uns geblieben zu lassen. Es heißt da:

Es besteht heute noch unter völkischen Verhältnissen das Bedürfnis mit feiner herkömmlicher Anstrichfarbe und so sehr heute noch die unbedingt notwendige und für das Gelingen Deutschlands unentbehrliche wahre deutsche Volkspartei.

Seine der früheren Parteien bringt die dafür erforderlichen Voraussetzungen mit. Der demokratischen Partei fehlt unter Veranschaulichung der politischen Grundeinstellung des deutschen Volkes der Boden, um Massenpartei sein zu können. Die Deutsche Volkspartei bekommt in ihrer gegenwärtigen Zusammenfassung keinen Boden, nicht die Volksmassen, deren die führende Aufgabenpartei bedarf. Die deutsche Volkspartei wird meines Erachtens entweder auseinanderfallen, bevor sie als führende Aufgabenpartei in Frage kommen könnte, oder wenn sie zusammenbleibt, jebrügelange Zeit brauchen, um eine genügende Anzahl von Mandaten zu gewinnen. Sie hat bisher niemals einen Erfolg bekommen und hätte allerdings Aussicht, einmal die Führung des Reiches an sich zu reißen, wenn der Verfasser Friede einen dauernden Aufbruch bewerkstelligt, davon aber kann meines Erachtens keine Rede sein.

In England, Amerika, Italien usw. streben es die aufstrebenden Kräfte immer offener aus, daß das Verfallende die Macht des Reiches nicht für längere Zeit einnehmen können und wenn nicht eine Revolution in absehbarer Zeit erfolgt, dieser Verfall in sich selbst zerbricht. Auch die Zentrumspartei wird mit ihrer konfessionellen Tradition, mit ihrer bisherigen Arbeitweise und ihrer Organisationsaufmachung die Führung beim Wiederaufbau nicht dauernd bewahren können.

Und da sie heute auf dem Standpunkt, daß bei der Charakterberufung und bei der Veranschaulichung aller Mentalitäten im deutschen Volk.

mit zwei Parteien eintritt in Frage kommen können. Entweder die Sozialdemokratie, die auch heute noch auf dem Boden der materialistischen und mechanischen Weltanschauung steht, oder aber eine Partei, die sich selbst auf den Boden der christlichen Weltanschauung stellt und dabei im Sinne des Offener Programms waren deutsche, oder christliche und christliche Sozialpolitik betreibt. Das deutsche Volk muß noch eine harte politische Erziehungslehre durchmachen.

An einer anderen Stelle heißt es dann: „Ich sehe es als ein Gebot der Stunde an, daß in Deutschland auf politischem Gebiet ein größeres Einmengen zwischen Katholizismus und Protestantismus herbeiführt wird, als es in der Vergangenheit der Fall war. Dafür scheint mir die Stunde zu reifen, wie noch nie zu sein. Die Politik ist in der politischen Umwandlungsphase fast dabei meines Erachtens dem Katholizismus zu.“

**Eine neue kommunistische Partei!**

Die bisherigen Reichstagsabgeordneten der vereinten kommunistischen Parteien Deutschlands, Rev. Walther, Reich, Bismarck, Geyer, Herr, Warte, Wagners, Ernst, Wagnier und Wolf, die sich heute in Berlin in der Wohnung einer Gruppe der kommunistischen Arbeitseinsatzkräfte zusammenschlossen. Diese Fraktionsbildung dürfte der Be-

stimmung einer neuen kommunistischen Partei sein. Die sich dem Volkstag unanbänglich halten wollen.

**Das Budget der Reichseisenbahnen.**

Das Finanz-Budget der Eisenbahnen für 1921/22 beträgt 13,7 Milliarden Mark. Die Tarifverträge um dreißig Prozent ist das Mindestmaß des Erforderlichen.

**Ein Selbstmordversuch Söhl's**

Wie der „Sächsische Anzeiger“ meldet, soll Söhl in der Reichshaus zu München einen Selbstmordversuch verübt haben. Der Versuch wurde aber vereitelt und Söhl befindet sich seitdem unter strenger Aufsicht (??).

**Erhörung einer Arbeitervereinsleiter durch Reichsradikale.**

Anlässlich einer Arbeitervereinsleiter in Großhain dreier (linksradikale) Elemente in den Reichstag ein und misshandelten einen jungen Mann, den sie gefangen, beim Vorübergehen vor dem Hause eines als Kommunisten bekannten Mannes „Auaus links“ riefen zu haben. Als die Mutter des Misshandelten auf der Straße nach ihrem Sohne fragte, wurde sie ebenfalls misshandelt. Zwei linksradikale, darunter ein unabhängiger Einzelrad, wurden in Haft genommen.

**Gegen die linksradikale Hege in Hörscht.**

Der Arbeitervereinsleiter hat mit allen gegen zwei Stimmen eine Entschließung gefaßt, in der das Verhalten der verantwortlichen Elemente in den Werken Hörscht, Griesheim und Kerschbaum abgelehnt wird, da solche Maßnahmen im Gegensatz zu den verfassungsmäßigen Bestimmungen bedroht, was vorher nicht der Versuch einer Verleumdung mit den Arbeitervereinsvereinsleitungen gemacht worden ist. Am folgenden Tage die Verhandlungen zur Wiederaufnahme der Arbeit im Gange.

**Ein verächtlicher Vorkommnis voranstellen.**

In Dresden wurde gestern ein verächtlicher Lauffaß gegen ein Arbeiter- und Arbeitervereinsleiter und besessenen, der Transporthilfen in Haft genommen.

**Rechtensverbot.**

Das Verbot der unabhängigen „Münchener Morgenpost“ ist mit Wirkung vom 26. September wieder aufgehoben. — Der in Ostauß auf dem 26. September erscheinende „Morgenpost“ ein nationales Blatt, welches sich über die Arbeitervereinsleitungen setzen. Gegen das neue Verbot, „Morgenpost“ auf acht Tage verboten.

**Die angelegte 50 Millionenpende für Oberschlesien**

Die auch von uns wiedererlebte Rede eines Berliner Abendblattes, wonach amerikanische Kreise eine Spende von fünfzig Millionen Mark für die Geschädigten in Oberschlesien aussetzen werden, wird am amtlichen Stelle als unwahr bezeichnet. Die in Frage kommenden führenden ober-schlesischen Kreise sind ebenfalls von einer solchen Spende nicht unterrichtet.

**Attentat auf die „Oberschlesische Volksstimme“.**

In das Haus der „Oberschlesischen Volksstimme“ in Lindeburg wurde nachts eine Handgranate geworfen, die beschädigte Schäden anrichtete.

**Welche Verfassung des Instrumenten in West.**

Am Montag fand in West eine achte Instrumentenversammlung statt. Es wurde die Gründung eines Zentralverbandes angetagt, dem alle schon bestehenden oder noch zu gründenden Ortsvereinsvereine angeschlossen werden sollen. Weiter stand die Ausübung der noch ausstehenden Lohnungen auf dem letzten Punkte zur Debatte. Die Verfassungsglieder müssen die Mittelteil machen, daß an eine solche Ausübung noch nicht gedacht werden kann.

**Lohnbewegung unter den ober-schlesischen Bergarbeitern.**

Auf der Konferenz der ober-schlesischen Bergarbeiter protestierte eine größere Anzahl Delegierter gegen die vereinbarten Lohnzulagen. Sie erklärten sie für unzureichend und beantragten die Beibehaltung der Bergarbeiter der Lohnzulagen aufzunehmen. In einer Resolution werden die Arbeiter vor den kommunistischen Führern gewarnt.

**Polen lehnt die Entschädigung des Völkerverbandes ab**

Die Warschauer Regierung lehnt nach einer Erklärung im Parlament eine Entschädigung in der ober-schlesischen Frage durch den Völkerverband vor, wenn sie nicht den polnischen Ansprüchen Rechnung trägt.

**Vor der Aufhebung der Sanktionen?**

Das „Echo de Paris“ meldet: Die Einigung der Alliierten in der Frage der Sanktionen ist am Montag erzielt worden. Die Aufhebung der Sanktionen erfolgt am 1. bzw. 10. Oktober, wenn sich dahin die deutsche Regierung nicht zu neuen Vertragsbedingungen Anlauf gegeben hat.

Wie das „höchste Kreisblatt“ von bescheidenster Seite erfahren haben wird, werden die wirtschaftlichen Sanktionen und damit die Kolongerie am Rhein in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend dieser Woche um 12 Uhr aufgehoben. Eine Bekämpfung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

**Die Wiederaufbau-Verhandlungen.**

In Berlin unabhängiger Stelle wird bestätigt, daß zur Zeit wieder Verhandlungen zwischen Rathenau und Lohmeier über eine neue Zusammenkunft schwören. Ein Zeitpunkt ist dafür bisher noch nicht vereinbart worden.

**Der Grund der „Times“-Hege.**

Die neue „Times“-Hege wird bisher von der übrigen Presse ignoriert. Ähnliche Kreise misbilligen sie und halten die Behauptung von einem in diesen Tagen zu findenden Wege für lächerlich. Den Grund der Hege erkennt man in dem Wunsch, jede Einschränkung der Aberration der alliierten Ueberwachungskommissionen zu vereiteln.

**Wilson gegen den Friedensvertrag.**

Wichtiglich mit der politischen Vertiefung der demokratischen Opposition gegen den deutschen Friedensvertrag in amerikanischen Kreisen hat sich herausgestellt, daß Wilson sich der Ratifikation widersetzt.

**Ungarn räumt das Bürgerland.**

Die Antwort an die Entente.  
Wie aus Budapest gemeldet wird, hat die ungarische Regierung das jüngste Ultimatum des Völkerbundes, das bestimmt eine vollständige Räumung für das Bürgerland vorläßt, bereits beantwortet. Sie erklärt sich in ihrer Antwort bereit, unter vollkommener Einwirkung des Völkerbundes von Trianon die Räumung zu vollziehen.

**Nordamerikanische Stimmungsmache gegen Japan.**

„Napan, der höchste Stillpunkt des reaktionären Imperialismus in der Welt.“

Der Sonderbericht der „New York Herald“ in Tokio veröffentlicht einen Artikel aus dem hervorgeht, daß man nicht auf irgendwelche Erfolge der Washingtoner Abrüstungskonferenz rechnen dürfe, weil Japan nicht die Absicht habe, auf seine Flotte zu verzichten, die es seit 18 Jahren vergrößert und die ihm seine politische militärische und wirtschaftliche Herrschaft in Ostasien und im Pazifik Ozean und im Fernen Osten sichert. Napan sei heute der höchste Stillpunkt des reaktionären Imperialismus in der Welt; insbesondere ist auch für die internationale Politik sein Einfluß der entscheidende. Napan sei heute die einzige Nation, die in der Welt militärisch nicht ist.

Awar wird Napan sein. Vertreter der Washingtoner Konferenz entscheiden, daß seien diese entlassenen, sofort Widerspruch zu erheben, sobald Napan irgendwelches Vorhaben, das es jetzt beschließt, beabsichtigt werden sollte.

**Belust über japanischen Romanen in Amerika?**

Der amerikanische Senat hat den japanischen Antrag zu genehmigen, den Vereinigten Staaten einen Besuch abzustatten. Der Antrag hat angenommen, er hoffe, dieser Einflutung im Frühjahr Folge leisten zu können.

**Gegen das einfluss-japanische Bündnis.**

Chicago „Tribune“ meldet, auf der Abrüstungskonferenz würden Maßnahmen getroffen werden, um das einflussreiche einfluss-japanische Bündnis und andere Sonderverträge aus der Welt zu schaffen. Es herrsche in der unabhängigen Welt und auch in überseeischen christlichen Verfassungen große Anfechtung gegen dieses Bündnis. Amentisch bespreche man damit auch die Verbindungen zu China freundlicher zu gestalten.

**Englisch-italienische Entente?**

Es ist ein Uebereinkommen zwischen Großbritannien und Italien in der abanischen Frage erzielt worden. Einzig Telegramm zufolge ist die Hoffnung berechtigt, daß das Uebereinkommen über Albanien ein erster Schritt zum Abschluss einer alliierten Entente zwischen Großbritannien und Italien sein werde.

**Der Aufstand in Indien.**

Der Aufstand der Mohals ist im vollen Gange. In Malabar ist der Aufstand erklärt worden.

**Serbischer Vorstoß auf Estland?**

Die albanische Delegation in Gent berichtet, daß Serbien große Streitkräfte bei Sinaia konzentriert, um die Stadt zu überfallen.

**Überfall auf eine internationale Kommission.**

Bei Potanba an der unabhängigen-rumänischen Grenze feierte eine rumänische Kommando auf die internationale Grenzschutzkommission. Die Kommando unmitelbar am Kopf des japanischen Hauptmanns Sabo vor. Die Kommission ließ ihre Autos halten und stellte den Tafelraub fest.

**Kemal Pascha — der Sieger.**

Die Nationalversammlung in Angora verließ Mustafa Kemal Pascha den Mann eines Marschalls und den Titel Choj (Sieger). Der so geehrte erklärte er werde die Waffen nicht eher niederlegen, als bis die letzten Griechen von türkischem Boden vertrieben seien.

Nach Nachrichten aus Anatolien haben die zurückgehenden Griechen alle Dörfer in der Umgebung von Mihalich in Brand gesetzt.

**Faschisten-Murden in Italien.**

Gruppen von Faschisten, geführt vom Oberoffizier Vicini, demonstrierten vor der Präsenz in Modena. Zwei Polizeikommissare wurden aufgeführt, vor der Nationalversammlung des Vork zu ziehen. Als ein Schuh fiel, machten die Carabinieri auch von der Waffe Gebrauch. Fünf Personen wurden getötet, 25 verwundet, darunter auch Vicini.

**Millionenschäden Pariser Großbanken.**

Mehrere Pariser Großbanken sind durch Balkan-Debitoren ihrer Ansehnlichkeit auf das Schwere geschädigt worden, nach den vorläufigen Rechenaufnahmen um dreißig bis fünfzig Millionen Franc. Drei Ansehnlichkeit in leitenden Stellungen sind bisher entlassen worden.

**Aus Stadt und Umgebung**

**Hausfrauenkalender.**

Kondensmilch. Ungeordnete Kondensmilch ausverkauft. Geordnete Kondensmilch die Woche 9 M vorm. von 10-12 Uhr, nachm. von 3-6 Uhr ab. Stadt. Raer, Kloster 11.

**Donjubiliäum.**

\* Zur Erinnerung an die erste Donjuwe am 1. Oktober 1921 wird am Sonntag, den 2. Oktober, vorm. 10 Uhr, ein Festgottesdienst (Pastor Buttke) abgehalten. Abends 8 Uhr findet ein Gassenfest der Volksgeduld statt. Prof. Wirthner wird eine Ansprache halten. An der Drauf-Domorgant Fremder, Chorverträge werden vom Domchor und Waderer, Einzelgänge von Frau Bundesrat Dohle geboten.

**Die Oppaner Explosion und die Arbeiterschaft.**

Eine kommunistische Volkseinstellung. \* Unter Einwirkung des obigen Schemas hatte die kommunistische Partei für gestern Abend zu einer öffentlichen Versammlung nach der „Aufhebung“ einladen, die wieder sehr guten Besuch aufzuweisen hatte. Wenn man auch von dieser links-radikalen Seite auf viel achtet sein kann, daß hätte man



**Bekanntmachung.**  
Die Jagdordnung der Gemeinde Frankleben soll auf mehrere 6 Jahre vom 1/4. 23 bis 31. 3. 28 in Gemeinde-Wahlhause  
Montag, den 3. Oktober, nachm. 3 Uhr,  
öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Bedingungen im Termin.  
Frankleben, den 26. September 1921.  
Der Gemeinde-Vorsteher

**Kreissparkasse Merseburg**  
unter Haftung und Sicherheit des Kreises Merseburg,  
Fennruf 540. — Postcheckkonto Leipzig 8806. —  
Reichsbankprokonto Halle. — Sparkassenzentrale  
Mairduburg.  
Verbindung mit allen Bankinstituten am Platze.  
Kassenz. 8—1/1 Uhr.

**Spareinlagen-Aannahme** und Rückzahlung in  
ieder Höhe bei Verzügung von Tageszinsen.  
Bargeldloser völlig zielgemäßer Überweisungsweg.  
An- und Verkauf, Verwahrung und Ver-  
waltung von Wertpapieren.  
Einschluss fälliger Zinsscheine.  
Annahmestelle für die Kreislostopfer.  
Ausleihung von Hypotheken und Darlehen im  
Rahmen der Mündelsicherh. d.

20 Annahmestellen im Kreise  
u. im Leuna-Werke, Has 26a, Zimmer No. 47.  
Kontogewinn kommt dem Kreise zu gute und  
hilft Kreislasten tragen.  
Zahlstelle für die Kreislostopfer.  
Kreissparkbank zur Herabg. von Hypotheken  
und Bausparen.  
Beratungsstelle in allen Geldangelegenheiten.

**Große Vieh-, Inventar und  
Vorräte-Auktion!**  
Öffentliche  
Grundstücks-Versteigerung!  
Sonntag, den 1. Oktober d. 3s.,  
vormittags 10 Uhr

Merde ich im Grundbuch Glosbauher Straße  
Nr. 39 (Grundbesitz) in Merseburg wegsungs-  
halber öffentlich meistbietend gegen Verzahlung  
versteigern:

- 2 Pferde — Russ-Ballus u. Schimmel-  
Stute — mit foaml. Geschirren, 3 Mög-  
fische, 1 Färde, 6 Dämme, 1 Siege, 3 Biege-  
böde, 1 Wäterschwein, 6 Ferkel, 16 Gänse,  
2 Enten, 80 Ferkelbäuer, 4 vor u. 4 dies-  
jährige Ferkelbäuer, 15 Junge Gänse, 20  
Pauer Anthonen, 2 Scherfönde, 2 Bogen,  
1 5 P.S. Motor mit Transmission, 1  
Stoßmühle mit Krafttrieb, 1 Schrot-  
mühle, 1 Weidmühle, 1 Ölmühle mit  
Breite, 1 Zentrifuge, 1 Heintunagsmaschine,  
1 Mädelmaschine, 1 Mädelreider, 1  
Unterflur, 2 Dehlmägen, 1 Kartoffel-  
dämpfer, 1 Sandmatze, 1 Schubkarre, 1 eis-  
Blug (Eck), 1 Handwagen, 1 Müden-  
helm, 2 transportable Müdenhülle, 1  
Mortelmaschine, 20 Müdenreiter, 1 Wogen  
Säge, diverse Reiter u. n. a.; 1 tonne, 1 Ferkel-  
Stüble, 1 Kleinen Schrank, 1 Wannenbäuer,  
1 Kopterpreise mit Tisch, 1 Tischampe,  
Ferner 14 Htr. Weizen, 10 Htr. Gerste,  
200 Htr. gute Speiseerbsen, 30 Htr.  
Kartoffelknollen, 3 Htr. Bitterwurzeln,  
5 Htr. Ammoniak, 1 Partie Stroh, Klee-  
heu, Grummet, Futterfah, 2 Worgen  
Lagerne im Köffer (Hr.) 1/2 Worgen  
Kartoffeln am Selbstanroden.

Bezeichnung 2 Lagen vorher.  
Der Ort befindet sich nächst dem Grundstück  
3 Uhr an und Stelle der Verkauf des Grund-  
stückes Glosbauher Straße Nr. 39—39 (7000 qm  
Flächeninhalt), bestehend aus Wohnhaus,  
Einkaufslo, Hofraum mit Einfahrt und an  
2 Worgen großen und einseitig 3 Ban-  
stellen meistbietend hat.  
Das Grundstück eignet sich gut für Bäcker,  
Rechenlo oder Fuhrunternehmer. 10000 Mark  
Kaufpreisanzahlung erforderlich, Bedingungen  
im Termin.

Albert Franke, Auctionator u. Taxator,  
Kölnstr. 11, Merseburg, C. 11, Tel. 645

**Freiwillige Auktion.**  
Donnerstag, den 29. September d. J., vor-  
mittags 10 Uhr, werde ich im Grundbuch Regens-  
burger, Tab. Nr. 1, früher „Wandberg-Restaurant“,  
an Ammendorf Veränderungshalber öffentlich  
meistbietend gegen Verzahlung versteigern:  
2 gute Arbeitspferde, 1 Viehransportwa-  
gen, 2 Hinterlader, 1 Dogcart, 1 Feder-  
rollwagen (60 Htr. Tragraft), 2 Schlitten,  
Einkaufswagen, eis. und hölz. Pferdekarren,  
darunter eine 4 u. 1 tonne, 1 Vieh-  
trümpfen, 2 Belegelocher, Dehler-Weiten,  
1 eis. Vorzug (4 m lang), 1 Sofa u. verchied.  
andere Viehstallgeräthe. Alles ist in  
gutem Zustande.

Albert Franke, beed. Auctionator u. Taxator,  
Kölnstr. 11, Merseburg, C. 11, Tel. 645

**Neu! Neu!**  
Die Tabakspfeife in Zigarettenform  
Ist die Freude aller Raucher, da es einer richt. Zigarette,  
nicht zu unterschätzen, dabei lauter, spracm u. gelinder,  
Risikoreicher! Versuchen Sie diesen Versuch an dem selb-  
st, der Sie nicht, kauft sofort. Material 48.50 u. Porto,  
3 Stk. 4.21—, 6 Stk. 4.41—, 12 Stk. 4.76—,  
24 „ 1.40—, 50 „ 2.60—, 100 „ 5.00—.  
Versand erfolgt gegen Nachnahme. Porto wird berechnet.  
[13828] Alfred Eule, Gräfenrod i. Lghr.  
Abteilung: Versand.

**Zuckertabrik Körbisdorf A.-G.**  
hat die  
**Rübenabnahme**  
eröffnet.

**Reihe Auswahl in Strickwesten**  
auch in Extra-Weiten für Damen (mit  
und ohne Kerne) und für Herren  
**Fleischer-Strickwesten**  
— mit Stehkragen —  
**Sweater für Herren und Kinder**  
**Rauhschals** sowie  
**sämtl. Wollwaren**  
in billigen, mittleren und guten Qualitäten  
**A. Henckel, Merseburg**  
Delstraße 29

Habe unter  
**589**  
Telephonanschluß.  
**Sporthaus Käther.**

**R. A. Otto Herrmann**  
Halle a. S.  
Magdeburger Straße 9.  
**Groß-Handlung**  
in  
Herrenstoffen, Kleiderstoffen  
und allen Baumwollwaren.  
Für Schnittwaaregeschäfte, Händler,  
und Schneidergeschäfte günstiger Einkauf zu  
Tagespreisen. ♦ Lagerbesuch lohnend.

Habe häufig  
gr. Auswahl in  
**pa. bayrisch.**  
**Zugochsen**  
erklaßhaften  
Dienbüdner

**Rühen u. Fären** (hochtragend und  
schmelzend)  
**prima Herdbuchzuchtbullen**  
mit Abstammungsnachweis sowie in  
3—6 jährigen  
**dänischen und belgischen**  
**Acker- und**  
**Arbeitspferden.**  
Sämtliche Tiere verkaufe ich unter voller  
Garantie und vollständigsten Bedingungen zu  
soliden Preisen.

**Hugo Schumann, Zetzsch**  
bei Hohenmöden, Tel. 357.

Von heute ab steht ein Transport prima  
**Läuferischweine**  
preiswert zum Verkauf.  
**Frau Wernecke, Döllnitz.**  
Telephon Ammendorf 95.

**Kondensmilch.**  
Ungeklärte Kondens-  
milch ausverkauf.

**Bekanntmachung.**  
Der Termin zur öffent-  
lichen meistbietenden Ver-  
pachtung der Jagd in dem  
gemeinlichlichen Jagdbesitz  
der Gemeinde Mieschen  
mit Gutsbezirk ist auf  
Sonntag d. 8. Oktob.  
1921 nachmittags 4 Uhr  
im Kreisgerichtsgebäude  
hiesig. Die Bedin-  
gungen liegen in meiner  
Wohnung aus.  
Mieschen, d. 22. 9. 1921.  
Der Jagdvorsteher  
Bote.

**Kranke aller Art,**  
auch solche, die andere  
Kuren vergeblich ver-  
sucht, erhalten gewisshafte  
homöopathische Behand-  
lung.  
Urein ist mitzubringen.  
Magen-, Leber-, Nieren-  
u. Lungenleiden, Belin-  
den u. Flechten, jedoch  
gerate Fälle, werden be-  
handelt.  
Gallensteine  
werden durch Epselste-  
behandlung ohne Operation  
und schmerzlos entfernt.  
Kranke  
(entgelt. Konultation) wird  
inverbal 3 Tagen ohne  
Beispielsführung geruchlos  
behandelt.  
Praxis erietet  
**Frau Kautenberg**  
Merseburg,  
— Neumarkt 68. —

**Konsum-Verein Hohenmöden-Teudern**  
E. G. m. b. H. zu Hohenmöden.

Infolge Ankaufung eines Kraftwagens  
beabsichtigen wir  
**1 Paar schwere**  
**Arbeits-Pferde**  
sowie verschiedene Wagen (Rollwagen,  
Stokwagen u. Brotwagen mit Patentstiche)  
zu verkaufen.  
Der Vorstand.

**Möbl. Wohn- u.**  
**Schlafzimmer**  
suchen wir für unseren Geschäftsführer  
per sofort oder später.  
Alles Nähere nach Uebereinkunft.  
**Gebäude Goldmann, Kleine Kötterstr. 12**

**Wohnungstausch!**  
Suche meine 3-Zimmerwohnung mit Küche  
und Zubehör, gegen größere zu tauschen.

**Franz Sand, Noterfeldweg 8**  
Telephon 214.  
**Langenleiden** Tuberkulose heilbar?  
Klarer ausfahr. Druc-  
schrit. hierüber. Dr. Gebhard & Co., Berlin  
W. 35, Potsdamer Straße 104.

**Dom-Jubiläum**  
zur Erinnerung an die erste Domweihe  
den 1. Oktober 1021.

Sonntag, den 2. Oktober 1921:  
Vorn. 10 Uhr: Festgottesdienst  
(Pastor Wuttke).  
Abends 8 Uhr:  
**Evangelischer Volksabend.**  
Musik: (Prof. Wirth), Orgel  
(Domorganist Trentner); Chor (Dom-  
chor und Badepreis); Einzelsänge  
(Frau Bothe).

**Tivoli-Theater, Merseburg**  
Direktion: Artur Dechant.  
Mittwoch, den 5. Oktober, abends 1/8 Uhr  
Ueber 100 Mal bereits in Berlin gegeben!  
Zam 1. Male! Zam 1. Male!  
**Der Vetter aus Dingsda**  
Operette in 3 Akten von Hailer und Rideamus  
Musik von Eduard Kätheke.  
Vorverkauf im „Tivoli“.

**Solbad Dürrenberg**  
**Hotel Kurhaus**  
Inhaber: Karl Seelig.  
Donnerstag, den 29. September:  
**— Reunion. —**  
Erstklass. Musik. Hervorrag. Künstler.

**Vortrag**  
im Kl. Saal des „Casino“  
Donnerstag, d. 29. Sept., abends 8 Uhr  
**Jesu Welt-Programm**  
Eintritt frei! Referent: Kapitl-Dalle a. S.

**Hausbesitzer!**  
Donnerstag, den 29. d. Mts., abends  
8 Uhr in der „Fantenburg“:  
**Mitglieder-versammlung.**  
Vorträge: Welche Miete kann ich fordern.  
Mitgliederpreise werden an Mitglieder  
gratis abgegeben.  
Mitgliederkarte vorzeigen. Anmeldeun-  
gen werden am Saal-Exe angehegenommen.  
Der Vorstand.

**Bäcker-Zunung!**  
Donnerstag, den 29. d. Mts., nachm. 4 Uhr  
in der „Goldenen Angel“:  
außerordentliche Generalversammlung.

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobt. Erika Graf  
mit Karl Seuffert, s. H.  
Wildpark d. Potsdam.  
Vermählt. Kurt Wieg  
mit Martha Müller, Ein-  
weilb; Georg Wargentin  
mit Elie Meyer, Jümmen;  
Mar Meißner, Elend u.  
Gertrud Schmidt, Weisen-  
fels.  
Gestorben. Wwe. Berta  
Wagner, geb. Bruchhardt,  
71 J., Weisenfels; Heinz  
Walbe, 62 Mon., Granchitz.

Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen und  
einzelne Möbel jedes  
Art  
empfehlen in großer Aus-  
wahl  
**G. Schaible**  
Möbelfabrik  
Halle-5, Str. Märkerstr. 26  
an Ratskeller.

**Fußboden-De!**  
sehr billigt  
**Carl Eduard Eule**

**Neue**  
sehr billigt  
**Carl Eduard Eule**

**Stadttheater Halle**  
Donnerstag, ab. 7 1/2 Uhr  
**Rheingold.**  
Freitag, ab. 7 1/2 Uhr  
**Rosmersholm.**  
Sonntag, ab. 7 1/2 Uhr  
**Zwangs-  
einquartierung.**  
136.  
**Bildungsabend.**  
Montag, d. 3. Okt.,  
ab. 8 Uhr  
im Herzog Christian:  
**Vortrag**  
des Herrn Kreisrat  
**Dr. Kühlein**  
**Ueber die Ver-  
erbung.**  
Eintrittskarten  
im Herzog Christian.

**Freiwillige  
Feuerwehr.**  
Montag, den 3. Oktob.  
1921, abends 8 Uhr  
**Körpersübung** im Ode-  
nplatz, Hallesche Straße 19b.  
Das Kommando.  
**Spinat**  
auch gemischte empfiehlt  
**Treibl, Fernruf 10**  
Entenplan 3, Fernruf 475.

**MARKT  
PALMEN**  
Schon versucht?  
**Dr. Reppich**  
Backöle  
Bittermand., Zitronen u. a. w.  
Vanillin-Pulver  
Rum - Aroma  
Anis-Aroma  
Wo nicht erhältlich, durch  
Dr. Reppich & Co.,  
Leipzig.

**Quadratisch-Verfahren**  
Brennverfahren, Grün-  
liche Auszubild. u. Ber-  
walter, Rechnungsfüh-  
rer, Amtslefr. Prof. fr.

**2 Dienstmädchen**  
sucht sofort  
**Erdmann, Tivoli.**

**Hausdiener**  
sofort gesucht,  
**Erdmann, Tivoli.**

1—2  
**möbliertes Zimmer**  
von jungen Ehepaar für  
sofort od. später zu mieten  
geht. Off. unt. 2031/21  
an die Expedition d. Bl.  
Junger lof. Mann sucht  
**möbl. Zimmer**  
zu sofort. Gest. Off. unt.  
C. C. 782 an die Exped.  
dieses Blattes erbeten.

**2 möbl. Zimmer**  
mit Kochgelegenheit geg.  
Offerten unter H. P.  
786 an die Exped. d. Bl.

**Möbliert. Zimmer**  
per 1. 10. gesucht.  
Off. u. R. S. 789 a. d.  
Exped. d. Blattes.

**Möbl. Zimmer**  
sofort gesucht. Off. unt.  
W. D. 791 an die Exped.  
dieses Blattes.

Dieser sucht  
**möbliertes Zimmer**  
Angebote unter U. U.  
724 an die Exped. d. Bl.

Besitzer sucht gut  
**möbliertes Zimmer**  
f. lof. od. 1. 10. Off. u.  
199/21 a. d. Exp. d. Blattes.



